



Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

– Direktion –

28. August 2006
Nummer: 132

Presseinformation

Coldeborger Sieltief ist kaum wieder zu erkennen

Serie (7): 100 Jahre Wasserwirtschaft für Ostfriesland / Gewässergestaltung

Wasserwirtschaft früher: In Ostfriesland wurden fast alle Gewässer durch die Wasserwirtschaft stark verändert und den jeweiligen Ansprüchen angepasst. Wichtig waren allein die Bedürfnisse der Menschen. Wie zum Beispiel im Rheiderland. Dort – in diesem niedrig gelegenen Gebiet – musste die Entwässerung funktionieren, damit Leben und Wirtschaften überhaupt möglich war. Deshalb ist das Rheiderland geprägt von künstlich angelegten und gradlinig verlaufenden Gräben und Vorflutern.

Wasserwirtschaft heute: Der Nutzen für die Menschen bleibt im Blickpunkt, gleichzeitig bekommen die Belange des Naturschutzes seit etwa 1990 einen höheren Stellenwert. Ein aktuelles Beispiel ist das Coldeborger Sieltief im nördlichen Rheiderland, es entwässert rund 4.000 Hektar. Das Gewässer II. Ordnung wurde im vergangenen Jahr im Auftrag der Sielacht Rheiderland vom NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) auf einer Strecke von rund drei Kilometern renaturiert. Ursprünglich trapezförmig ausgebaut, ist das Tief nun kaum wieder zu erkennen.

- 2 -



Alles Gute: Niedersachsen.
www.60-jahre-niedersachsen.de

Ihre Ansprechpartner im NLWKN:

Herma Heyken
Pressesprecherin
04931/947-173
0171/473 22 42
herma.heyken@nlwkn-dir.niedersachsen.de

Arnold Hensmann
Betriebsstelle Aurich
0491/ 8008-84
Arnold.hensmann@nlwkn-aur.niedersachsen.de

NLWKN * Direktion
Am Sportplatz 23
26506 Norden
04931/ 947 - 0

Die Sohle wurde wieder auf Ursprungstiefe ausgehoben, die Uferkanten vielfältig mit unterschiedlichen Böschungsneigungen versehen, Flachwasserzonen eingerichtet sowie seitlich abgetrennte Grabenverläufe wieder angeschlossen. „Nach einem Jahr sind die ökologischen Erfolge einer naturnahen Gestaltung deutlich erkennbar“, freut sich Arnold Hensmann von der NLWKN-Betriebsstelle Aurich. Röhricht und Wasserschwaden haben sich angesiedelt und sorgen für eine Selbstreinigung des Tiefs; neben der Pflanzenvielfalt sind viele Tiere zu beobachten. Und selbst die Fische fühlen sich im Gewässer wohler als je zuvor – dank der Laichplätze und der besseren Überwinterungsmöglichkeiten. „Und trotzdem haben wir natürlich die wasserwirtschaftliche Funktion der Entwässerung aufrechterhalten und die Unterhaltung des Gewässers nicht erschwert – ein echter Erfolg für Wasserwirtschaft und Naturschutz“, betont Hensmann. Die Renaturierung des Coldeborger Sieltiefs ist übrigens auch eine Kompensationsmaßnahme für die Vertiefung der Ems.

Die Wiederherstellung naturnaher Gewässer war und ist gerade im stark wasserwirtschaftlich geprägten Ostfriesland mit großen Anstrengungen verbunden. Und es wird ein wichtiges Thema bleiben – auch wegen der europäischen Vorgaben (Stichwort: Wasserrahmenrichtlinie): Zukünftig werden verstärkt naturnahe Gewässerentwicklungen durch entsprechende Projekte der Wasserwirtschaft unterstützt – ohne den Nutzen und den Schutz der Menschen und der Region Ostfriesland aus dem Blick zu verlieren.

Damit ist die Serie „100 Jahre Wasserwirtschaft für Ostfriesland“ beendet.

Anlagen:

- ◆ Text für den Vorspann
- ◆ Logo NLWKN
- ◆ Logo zur Serie
- ◆ Foto Coldeborger Sieltief – (Bildunterschrift: Das Coldeborger Sieltief im Rheiderland wurde im vergangenen Jahr renaturiert und ist kaum wieder zu erkennen.)